

Leichter Einstieg für Senioren

Internet

E-Mail, Surfen, eBay & Co

GÜ N T E R B O R N



Markt+Technik

Ich bin drin – Surfen im Internet

Haben Sie, mit Hilfe des vorhergehenden Kapitels, den Internetzugang auf Ihrem PC erfolgreich eingerichtet oder er war auf Ihrem System bereits vorhanden? Oder wollen Sie erst einmal ein Internet-Café besuchen, bevor Sie sich einen eigenen PC anschaffen? Auf jeden Fall sind Sie jetzt drin, im Internet – aber **wie geht's weiter?** Sicherlich haben Sie schon einmal gehört, wie jemand behauptet, er hätte im »Internet gesurft«. Das können Sie auch! Wie wäre es zum

Einstieg mit einem Ausflug ins **World Wide Web** (abgekürzt **WWW** oder **Web**)? In diesem Kapitel lernen Sie, wie Sie einen Browser wie den Internet Explorer aufrufen und bedienen. Anschließend besuchen Sie das erste Mal eine Webseite und erfahren, wie Sie an interessante Informationen aus dem World Wide Web gelangen.

Das lernen Sie in diesem Kapitel

- Websurfen – das erste Mal
- Auf dem Weg zum Profi
- Smarter surfen

2

Websurfen – das erste Mal

Das Web ist für mich der größte Informationspool mit Zugang vom eigenen »Wohnzimmer«, den ich seit vielen Jahren fleißig nutze. Dabei ergeben sich auch immer wieder interessante Aspekte. Hier einige Kostproben meiner Interneterfahrungen: Beim Stöbern im Internetangebot des Verlags gerate ich auf die Webseite eines Kollegen und stelle fest, dass dieser im Nachbarort wohnt. Seitdem tauschen wir uns immer mal wieder über gemeinsame Erfahrungen aus. In einem Kochkurs lernte ich eine Bratensoße mit Marsalla herzustellen. Als »Ahnungsloser« unter Expert(inn)en traute ich mich nicht zu fragen, was Marsalla wohl sei. Also habe ich im WWW gesucht und gleich tolle Seiten über Marsalla-Wein aus Sizilien mit vielen Hintergrundinformationen gefunden. Danach bin ich zum italienischen Lebensmittelhändler gepilgert und habe Nudeln sowie eine Flasche Marsalla-Wein zum Kochen gekauft. Mit der Soße hat's geklappt – aber nun suche ich im Web nach den ultimativen Schlankheitstipps. Es ließen sich noch unzählige solcher kleiner Episoden erzählen. An trüben dunklen Wintertagen surfe ich im Web zu den entlegendsten Urlaubszielen, stöbere in Weinguides, Galerien, Musiksammlungen und virtuellen Bibliotheken. Im WWW finden Sie »Gott und die Welt«. Das Abrufen der im Internet gespeicherten Webseiten ist mit einem Browser wie dem Internet Explorer von Windows ein Kinderspiel. Sie müssen nur online gehen und schon haben Sie Zugriff auf das Wissen der Welt. Aber alles der Reihe nach und in kleinen Schritten.

Der Browser im Überblick

Webseiten werden in einem als Browser bezeichneten Programm angezeigt. In Windows steht der **Internet Explorer** für diese Zwecke zur Verfügung. Es gibt aber alternative Browser wie den Firefox, der für diese Zwecke benutzt werden kann. Zum Aufruf des Browsers gibt es mehrere Möglichkeiten.

- Doppelklicken Sie auf das Desktop-Symbol des Internet Explorer oder des Firefox-Browsers. In manchen Windows-Versionen finden Sie am unteren linken Bildschirmrand ein ähnliches Symbol in der *Schnellstart*-Symbolleiste, das Sie per Mausclick anwählen.
- Fehlt bei Ihnen das Browsersymbol auf dem Desktop, öffnen Sie das Startmenü, suchen das Browsersymbol im Zweig (*Alle*) *Programme* und wählen den betreffenden Befehl per Mausclick an.

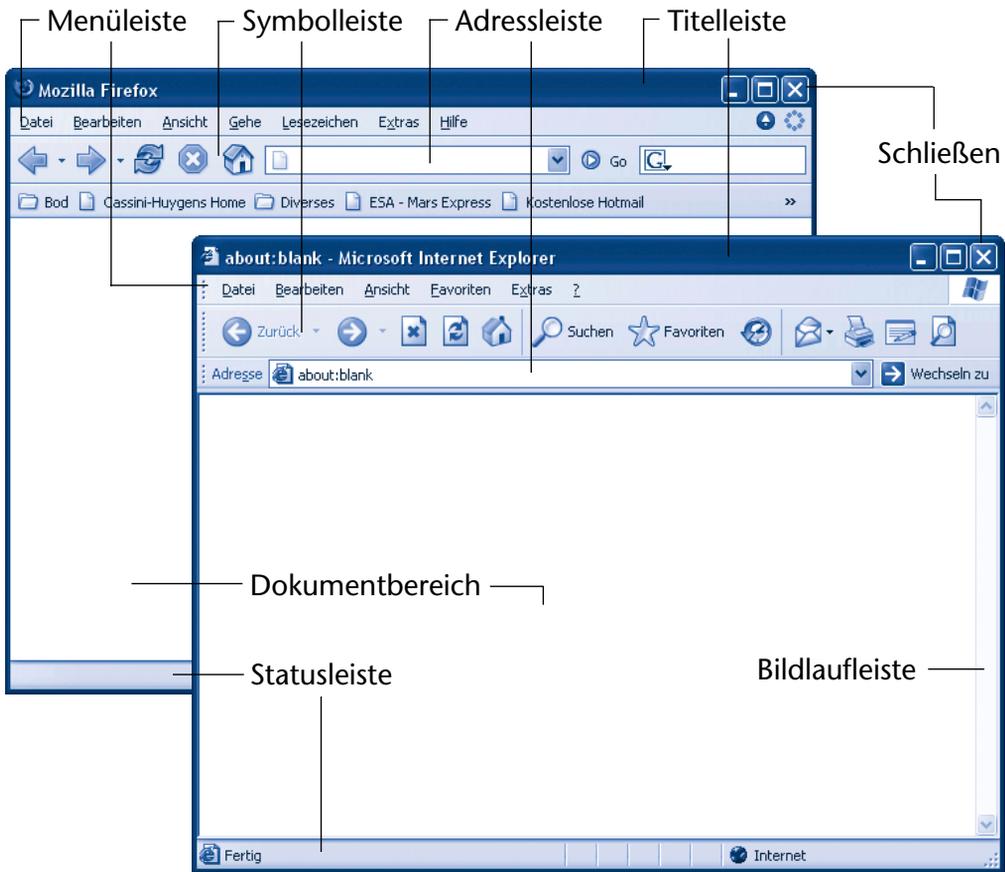


HINWEIS

Welchen Browser Sie verwenden, ist meiner Ansicht nach eher zweitrangig. Die gelegentlich geäußerte Ansicht, dass Firefox sicherer als der Internet Explorer sei, ist schlicht Unsinn. In beiden Browsern wurden in der Vergangenheit Fehler und Sicherheitslücken entdeckt, die mittlerweile behoben sind. Wichtig ist lediglich, dass Sie mit der aktuellen Version des jeweiligen Browsers arbeiten, damit bekannte Sicherheitslücken nicht ausgenutzt werden können. Details zur Aktualisierung des Browsers finden Sie in Kapitel 4.

Sobald der Browser gestartet ist, erscheint das **Fenster zur Anzeige von Internetseiten**. Hier sehen Sie das Anwendungsfenster des Firefox (Hintergrund) und des Internet Explorer (Vordergrund).

Sofern bei Ihnen das Fenster des Browsers etwas anders aussieht, ist dies kein Grund zur Sorge. Es gibt verschiedene Programmversionen, die sich im Aufbau des Fensters leicht unterscheiden. Die wichtigsten Elemente sind aber immer gleich.



- **Titelleiste:** Diese am oberen Fensterrand sichtbare Leiste zeigt Ihnen den Titel der geladenen Webseite an. Weiterhin erkennen Sie an einem eventuell eingblendeten Text **[Offlinebetrieb]**, dass keine Verbindung zum Internet besteht – bereits besuchte Webseiten können teilweise auch noch aus einem Speicher von der Festplatte abgerufen und angezeigt werden.
- **Menüleiste:** Über die Einträge wie *Datei* und *Bearbeiten* können Sie Menüs öffnen und Befehle abrufen.
- **Symbolleiste:** Über die Schaltflächen dieser Leiste können Sie die wichtigsten Programmfunktionen direkt per Mausklick wählen.

- **Adressleiste:** Im Textfeld dieser Leiste tippen Sie die Adresse der anzuzeigenden Webseite ein.
- **Statusleiste:** In dieser, am unteren Fensterrand sichtbaren, Leiste zeigt Ihnen der Browser bestimmte Informationen an. Sie sehen beispielsweise, ob eine Seite gerade geladen wird oder ein Fehler aufgetreten ist.

Das **Dokumentfenster** zeigt den Inhalt der gerade geladenen Dokumentseite. Bei sehr langen Textseiten passt der Inhalt nicht mehr in das Fenster – Sie können dann mittels der **Bildlaufleiste(n)** am rechten und ggf. am unteren Rand im Dokument blättern. Dies funktioniert wie bei anderen Windows-Programmen.

HINWEIS

Sehen bei Ihnen die Symbole in der Symbolleiste kleiner aus oder enthalten sie keinen Text? Das ist einstellbar und wird später besprochen. Es gibt auch verschiedene Versionen des Internet Explorer, die sich durch geringfügig andere Schaltflächen und Menübefehle unterscheiden. Dies braucht Sie aber nicht zu stören, die nachfolgenden Ausführungen befassen sich nur mit Funktionen, die in allen Versionen gleich sind.

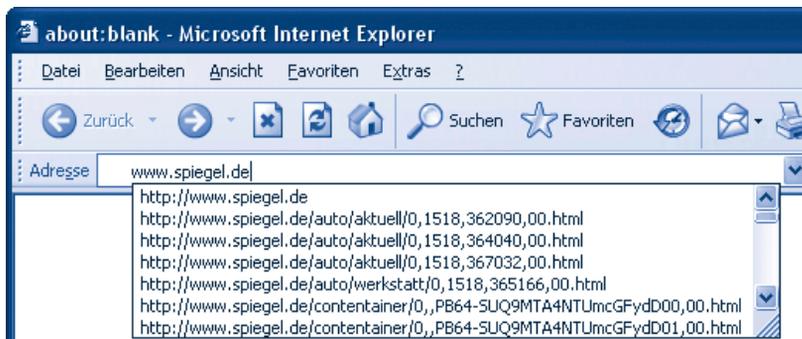
Möchten Sie das Fenster des Browsers schließen und das Programm damit beenden? Klicken Sie einfach auf die in der rechten oberen Ecke des Fensters befindliche Schaltfläche *Schließen*. Anschließend sollten Sie auch die Internetverbindung trennen (siehe Kapitel 1).

Die erste Webseite besuchen

So, nun ist es aber an der Zeit, die erste Webseite im Web zu besuchen. Stellt sich noch die Frage, welche Webseite es denn sein soll? Viele Zeitschriften wie Focus oder Spiegel sind auch im Internet präsent. In meinen Senioren-Computerkursen besuche ich mit den Teilnehmern regelmäßig die Seiten des Spiegel-ONLINE. Diese sind sehr übersichtlich gestaltet und sollen nachfolgend für die ersten Schritte benutzt werden.

1 Starten Sie, falls noch nicht geschehen, den Internet Explorer (oder einen anderen Browser) wie oben beschrieben.

2 Stellen Sie bei Bedarf eine Onlineverbindung her (dies wurde in Kapitel 2 gezeigt).



3 Klicken Sie auf das Feld *Adresse* und tippen Sie *www.spiegel.de* in der Adressleiste des Browsers ein.

4 Drücken Sie die -Taste.

TIPP

Beim Eintippen der Adresse einer Internetseite öffnet der Browser manchmal das Listenfeld der *Adresse*-Leiste und zeigt (wie hier dargestellt) eine Liste der bereits vorher eingetippten Internetadressen. Befindet sich die gewünschte Adresse in der Liste, können Sie sich die Eingabe sparen und die Webseite durch Anklicken des Listeneintrags abrufen.

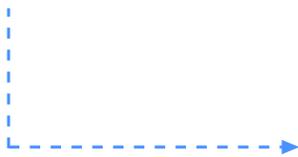
Jetzt ruft der Browser die gewünschte Seite aus dem World Wide Web ab. Wird die Seite gefunden, lädt er die Daten aus dem Internet und zeigt den Inhalt an. Dies kann einige Sekunden dauern. Hier sehen Sie die WWW-Startseite des Spiegel-ONLINE, die wir mit obiger Adresse angewählt haben. Die Seite zeigt die aktuellen Schlagzeilen und bietet in verschiedenen Rubriken wie »Politik«, »Wirtschaft« etc. weiterführende Informationen.



Nun stellt sich die Frage, wie sich einzelne Rubriken anwählen oder Beiträge abrufen lassen. Müssen wir etwas Neues in der Adressleiste eingeben? Gottlob nicht! Webseiten enthalten in der Regel Verweise zu den Folgedokumenten. Diese auch als **Hyperlinks** bezeichneten Verweise können Sie ganz leicht per Maus herausfinden und per Mausklick anwählen.



1 Positionieren Sie den Mauszeiger einmal auf eine der Schlagzeilen oder über ein angezeigtes Bild oder über eine der Rubriken in der linken Seite.



2 Positionieren Sie den Mauszeiger auf einen anderen Bereich der Seite mit normalem Text.

Sobald der Mauszeiger über eine solche Textstelle oder ein Bild (manchmal auch als Icon bezeichnet) geführt wird, passiert Folgendes:

Der Pfeil  verschwindet und es erscheint das Symbol einer stilisierten Hand  als Mauszeiger.

Gleichzeitig wird in der Statusleiste des

 <http://www.spiegel.de/panorama/0,1518,367338,00.html>

Fensters die Adresse einer Webseite eingeblendet.

Manchmal wird auch noch (wie oben gezeigt) ein kleines Fenster mit einem Zusatzhinweis eingeblendet.

Bewegen Sie den Mauszeiger zu einer anderen Stelle im Dokument, verschwinden sowohl die Hand als auch die angezeigte Webadresse (und das ggf. eingeblendete Hinweisfenster). Sie werden in Webseiten häufig solche als Hyperlinks bezeichneten Stellen (Texte oder Grafiken) finden. In manchen Webseiten werden als Hyperlinks genutzte Textstellen blau und unterstrichen dargestellt. Aber dies muss nicht der Fall sein, wie Sie an den Seiten des Spiegel-ONLINE sehen.

FACHWORT

Ein **Hyperlink** zeichnet eine Dokumentstelle aus, die einen Verweis auf ein anderes Dokument im Web oder auf eine andere Stelle der aktuellen Seite enthält. Über einen Hyperlink lassen sich also weitere Dokumente abrufen. Sie können z.B. durch Anklicken mehrerer Hyperlinks sehr einfach unterschiedliche Webseiten abrufen. Da Sie sich quasi in den Seiten des World Wide Web »bewegen«, wird das manchmal auch als »**Surfen im Web**« bezeichnet.

Jetzt sollten Sie die erste Folgeseite abrufen. Ich demonstriere dies an der Seite des Spiegel-ONLINE. Sie können aber jede andere Webseite für diesen Zweck verwenden.

1 Suchen Sie auf der Webseite einen als Hyperlink ausgeführten Eintrag.



2 Sobald das Symbol der stilisierten Hand als Mauszeiger erscheint, klicken Sie mit der linken Maustaste auf die betreffende Stelle.

Im Fenster des Browsers wird dann die vom Hyperlink adressierte Folgeseite abgerufen und angezeigt. Verwenden Sie bei Bedarf die Bildlaufleiste, um zum Ende der Seite zu blättern und deren Inhalt zu lesen.



Existieren in dieser Seite Hyperlinks, können Sie diese auf die gleiche Weise anklicken, um zur jeweiligen Folgeseite zu gelangen. Sie müssen nur die Stellen finden, die als Hyperlinks fungieren. Die Verwandlung des Mauszeigers zum Symbol einer stilisierten Hand gibt Ihnen dabei einen Hinweis, dass Sie einen Hyperlink gefunden haben. Dann reicht ein Mausklick zum Abrufen der Seiten. Das ist doch echt einfach, oder nicht?

Hilfe, wie komme ich wieder zurück?

Haben Sie die Startseite des Spiegel-ONLINE besucht und vielleicht eine oder mehrere Folgeseiten abgerufen? In einem Buch könnten Sie leicht einige Seiten zurückblättern, etwas nachlesen und dann wieder weiterblättern. Aber wie ist das bei Webseiten? Müssen Sie jetzt erneut die Adresse der Startseite (z.B. *www.spiegel.de*) eingetippen? Nein, denn der **Browser** »denkt« glücklicherweise mit und **zeichnet die Adressen der von Ihnen besuchten Webseiten automatisch auf**.

1 Zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf die Schaltfläche *Zurück*.

Beim Zeigen auf die Schaltfläche *Zurück* erscheint ein kleines Fenster, in dem der **Titel der vorher besuchten Seite** eingeblendet wird.



2 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Zurück*.

Der Browser wechselt einfach **zur zuletzt besuchten Seite zurück**. Wiederholen Sie diesen Schritt, geht es noch eine Seite zurück. Auf diese Weise lässt sich bis zur »Einstiegsseite« zurückblättern. Beim Erreichen dieser Startseite wird die Schaltfläche *Zurück* gesperrt. Sie erkennen dies daran, dass die Farbe im Symbol der Schaltfläche verschwindet und alles nur noch grau angezeigt wird.

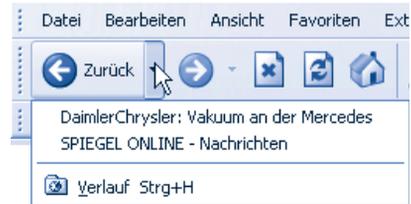
Möchten Sie nach dem Zurückblättern wieder eine oder mehrere **Seiten vorwärts blättern**?

Sie ahnen es wahrscheinlich schon, die Schaltfläche *Vorwärts* bringt Sie zur nächsten Seite.



TIPP

Sie können eine **besuchte Seite** auch **direkt auswählen**. Klicken Sie auf den Pfeil neben der Schaltfläche, öffnet sich ein Menü mit den Titeln der zuletzt besuchten Seiten. Klicken Sie auf einen der Befehle im Menü, um die gewünschte Seite über den Titel abzurufen.



Einfacher kann man es fast nicht mehr haben. Mit den beiden Schaltflächen *Vorwärts* und *Zurück* lässt sich zwischen den bereits während der aktuellen Internetsitzung besuchten Seiten blättern. Wenn Sie den Internet Explorer beenden, vergisst das Programm diese Einstellungen aber. Beim nächsten Start sind die Schaltflächen daher erst mal gesperrt.

HINWEIS

Hat das Klicken mit der Maus und das Wechseln zwischen den Webseiten geklappt? Prima, Sie sind bereits fit für das »Surfen im Web«. Gibt es noch kleine Probleme mit dem Abrufen der Seiten oder dem Wechseln zwischen Seiten? Keine Bange, wir wiederholen im Buch die grundlegenden Schritte immer wieder, und mit der Zeit lernen Sie dann schon den Umgang mit dem Web. Übung macht ja bekanntlich den Meister, und nach wenigen Tagen denken Sie über vieles vermutlich gar nicht mehr nach. Auch ich bin mal vor Jahren ziemlich »vorsichtig« in den ersten Webseiten gesurft. Heute beherrsche ich die Kniffe fast im Schlaf.

TIPP

Mein Kostenspartipp für Vielsurfer

Solange Sie noch zum Kreis der Internetnutzer mit zeitabhängiger Verbindung gehören, sollten Sie ein Auge auf die Kosten haben. Eigentlich müssen Sie ja den Inhalt der einzelnen Beiträge auch nicht online lesen. Besser ist es, mehrere Seiten gleichzeitig zu öffnen und dann die Internetverbindung zu trennen. Danach können Sie den Inhalt der Seiten in Ruhe lesen. Um eine Webseite in einem neuen Fenster anzuzeigen, klicken Sie den Hyperlink nicht wie gewohnt mit der linken, sondern mit der rechten Maustaste an.

Der Browser öffnet dann ein so genanntes Kontextmenü mit Befehlen. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf den Befehl *In neuem Fenster öffnen* (Internet Explorer) bzw. *Link in neuem Fenster öffnen* (Firefox).



Die Seite mit dem angewählten Beitrag erscheint in einem neuen Fenster. Über die Schaltfläche *Minimieren* des Fensters lässt sich dieses zu einem Symbol verkleinern. Anschließend können Sie über die Hauptseite weitere Beiträge auf die gleiche Weise in weiteren Fenstern öffnen. Im Firefox-Browser gibt es zudem noch den Befehl *Link in neuem Tab öffnen*, der die Seite im gleichen Fenster, aber auf einer getrennten Registerkarte öffnet. Sind alle interessierenden Seiten geöffnet, trennen Sie die Internetverbindung (siehe Kapitel 1). Danach können Sie über die in der Taskleiste eingeblendeten Schaltflächen  auf die geöffneten Fenster des Browsers zugreifen. Haben Sie die Seiten im Firefox über den Befehl *Link in neuem Tab öffnen* abgerufen? Dann klicken Sie auf die oberhalb des Dokumentbereichs eingeblendeten Tabulatoren, um die Seite anzusehen. Anschließend können Sie die noch geöffneten Fenster per Maus anwählen und die darin enthaltenen Beiträge in Ruhe lesen. Benötigen Sie den Beitrag nicht mehr, schließen Sie das Fenster.

Hier geht's zu Ihrem persönlichen Zeitungskiosk

Na wie sieht's aus? Feuer gefangen und neugierig auf mehr Webseiten geworden? Wie wäre es mit Ihrem ganz persönlichen Zeitungskiosk? Den Sie auch in Hausschuhen besuchen dürfen und der zu jeder Tages- und Nachtzeit geöffnet hat? Klingt fast zu schön, um wahr zu sein. Natürlich bekommen Sie im Web (noch) keine kostenlose Tageszeitung mit vollem Inhalt. Das obige Beispiel des Spiegel Online zeigt aber, dass die betreffenden Angebote recht interessant sind. Holen Sie sich doch einfach die Zeitschriften dieser Welt ins Wohnzimmer. Ich bin immer wieder platt, was es alles im Netz gibt. Letztendlich scheitere ich an der fehlenden Zeit und meinen mangelnden Fremdsprachenkenntnissen (in Französisch, Italienisch etc.). Aber das muss bei Ihnen ja nicht so sein. Die folgende Tabelle enthält noch einige Adressen zum Schnuppern.

Adresse	Startseite von
www.welt.de	Die Welt
www.faz.de	Frankfurter Allgemeine
www.handelsblatt.de	Handelsblatt
www.zeit.de	Die Zeit
www.times.com	The New York Times
www.figaro.fr	Le Figaro
www.lastampa.it	La Stampa
www.nzz.ch	Neue Züricher Zeitung
www.wienerzeitung.at	Wiener Zeitung
www.capital.de	Capital
www.focus.de	Focus
www.bild.de	Bild
www.tvtoday.de	TV Today
www.bunte.de	Die Bunte
tv.web.de	Fernseh-Programmübersicht

Ich habe einmal versuchsweise einige mir bekannte Zeitschriftennamen als Webadressen eingetippt. Bingo, bei den meisten Namen wurde ich mit einer gleichlautenden Webseite fündig. Haben Sie Lust noch weiterzumachen? Dann sehen Sie sich die eine oder andere dieser Startseiten an. Sie können ja auch einmal versuchen, den Namen einer Ihnen bekannten Zeitung als Webadresse einzutippen. Wie eine solche Adresse aufgebaut ist, wird nachfolgend beschrieben.

ACHTUNG

Wenn Sie nicht mehr im Internet »surfen« möchten, sollten Sie die Onlineverbindung trennen – dies entspricht dem Auflegen des Hörers nach einem Telefonat. Sonst fallen (bei zeitabhängigen Tarifen) weiterhin Gebühren für den Onlinezugriff an. Sie erkennen eine bestehende Onlineverbindung an diesem Symbol, das rechts unten in der Bildschirmecke im Statusbereich der Taskleiste neben der Uhrzeitanzeige erscheint. Manchmal verschwindet das Symbol bereits, wenn Sie das Fenster des Internet Explorer schließen. Andernfalls doppelklicken Sie auf das Symbol und wählen dann im geöffneten Dialogfeld *Verbunden mit xxx* die Schaltfläche *Trennen* (siehe auch das vorhergehende Kapitel). Spätestens jetzt wird die Onlineverbindung getrennt und das Symbol verschwindet.



Auf dem Weg zum Profi

Sie sehen, das Surfen im Web ist eigentlich ein Kinderspiel und Sie sind jetzt schon bereit für weitere Ausflüge ins World Wide Web. Das schwierigste an der ganzen Sache ist, die richtige Adresse für die Startseite zu kennen. Einige Webadressen finden Sie in diesem Buch, andere werden in Zeitschriften abgedruckt. Sie können auch gezielt nach bestimmten Themen suchen lassen (dazu später mehr). Hilfreich ist es in jedem Fall, wenn Sie wissen, wie Webadressen aufgebaut sind. Oder Sie sollten die kleinen Tricks kennen, wenn etwas mal nicht wie erwartet klappt. Dies möchte ich Ihnen in diesem Abschnitt zeigen.

HINWEIS

Falls Ihnen der eine oder andere Aspekt noch unklar bleibt, kein Grund zur Sorge. Lesen Sie ggf. die nächsten Abschnitte oder rufen Sie einfach erst einmal interessante Webseiten ab. Internet soll ja Freude machen und Erfolgserlebnisse vermitteln. Wenn Sie später auf ein Problem stoßen oder etwas genauer wissen möchten, ist immer noch Zeit, an dieser Stelle nochmals nachzulesen. Niemand muss sofort alles wissen oder können. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!

Webadressen verstehen

Um eine bestimmte Webseite aus dem World Wide Web abzurufen und im Fenster anzuzeigen, müssen Sie dem Browser die betreffende Adresse (auch als **URL**, die Abkürzung für »Uniform Resource Locator«, bezeichnet) mitteilen. Dokumente werden im World Wide Web an eindeutig festgelegten Adressen abgelegt. Ähnlich wie es Länder, Städte und Straßen gibt, ist das **WWW** auch in **Zonen** (als **Domänen** oder **Domains** bezeichnet) unterteilt. Eine Adresse im World Wide Web spiegelt dies wider und sie besteht wie Ihre eigene Adresse aus verschiedenen Teilen. Eine Webadresse sieht in der einfachsten Form so aus:



Die Kennung am Ende gibt einen Hinweis auf die Hauptzone, auch als **Top-Level-Domain** bezeichnet. Manchmal kann man an diesem Teil der Adresse erkennen, zu welchem Land die Adresse gehört oder wer die zugehörigen Seiten betreibt (*.com* steht für Unternehmen, *.org* für Organisationen, *.net* für Netzwerk, *.de* für Deutschland, *.ch* für die Schweiz, *.at* für Österreich etc.). Vor dieser Kennung steht ein eindeutiger Name (als **Sub-Domain** bezeichnet)

wie *zdf*, *spiegel*, *borncity* etc., der den Besitzer angibt. Dieser Name muss registriert werden, da er in der Zone eindeutig sein muss (es darf keine zwei Webadressen geben, die beide zum Beispiel auf *spiegel.de* lauten). Die Zeichenfolge *www* signalisiert noch, dass es sich um den »Haupteingang« zu dieser Webadresse handelt. Manche Firmen bieten noch so etwas wie »Seiteneingänge« (**Sub-Sub-Domains**) an, die direkt zu bestimmten Themen führen (z.B. leitet Sie *tv.web.de* zum TV-Programm, während *www.web.de* das Hauptangebot abrufen). Die Webadresse *www.borncity.de* gibt beispielsweise die Startseite (auch als **Homepage**, sprich »houmpäitsch« bezeichnet) des Autors im Internet an. Mit *www.mut.de* erreichen Sie den Markt+Technik-Verlag und so weiter.

An diese Adresse können sich noch weitere Angaben anschließen (z.B. *www.borncity.de/Tricks/Internet.htm*), wenn nicht die Hauptseite, sondern ein (Unter-)Dokument direkt abgerufen werden soll.

TIPP

Manchmal werden bei Webadressen die Zeichen *http://* vorangestellt. Dieses Kürzel sagt nur, wie eine Webseite aus dem WWW abzurufen ist. Sie müssen es nicht verwenden, da der Internet Explorer diese Information automatisch ergänzt.

FACHWORT

Die in einer Webadresse angegebene Stelle, an der Webseiten abgerufen werden können, wird manchmal auch als **Website** bezeichnet. Site ist der englische Begriff für Gelände. Die Site stellt also so etwas das Firmengelände mit der Internetpräsenz eines Unternehmens oder einer Person dar.

Kleine Pannenhilfen

Konnten Sie die obigen Schritte durchführen? Dann haben Sie bereits die wichtigste Hürde genommen. Jetzt können Sie sich auf die Kür vorbereiten. Einfacher wird dies, wenn Sie einige kleine

Tipps befolgen. Auch wenn es noch Probleme gibt, helfen Ihnen die folgenden Angaben vielleicht weiter.

Wird die Internetseite nicht gefunden?

- Überprüfen Sie, ob Sie die angegebene Adresse richtig eingetippt haben. Computer erwarten exakte Angaben und mögen keine zusätzlichen Punkte, Kommas oder Leerzeichen in der Adresse.
- Achten Sie auch darauf, dass Ordernamen in der Adresse durch einen Schrägstrich, den so genannten Slash, / (z.B. *www.zdf.de/programm*), getrennt werden. Für das Zeichen / drücken Sie gleichzeitig die Tasten  und .
- Auch die Groß- und Kleinschreibung kann wichtig sein. Der Domainname wie *www.zdf.de* wird zwar unabhängig von der Groß- und Kleinschreibweise erkannt, dies gilt jedoch nicht immer für die Ordernamen, die eventuell hinter dieser Adresse folgen (z.B. *www.zdf.de/programm* oder *www.zdf.de/Programm*).
- Prüfen Sie, ob Sie wirklich online sind. Manchmal bricht eine Verbindung über das Telefonnetz zusammen. In diesem Fall verschwindet das kleine Symbol in der rechten unteren Bildschirmecke. 
- Auch der Internet Explorer selbst kann offline geschaltet sein. Sie erkennen dies an der Anzeige **[Offlinebetrieb]** in der Titelleiste. Klicken Sie in der Menüleiste auf *Datei*. Ist im Menü der Befehl *Offlinebetrieb* (bzw. *Offline arbeiten* im Firefox) mit einem Häkchen versehen, klicken Sie den Befehl mit der Maus an. Das Häkchen verschwindet und der Browser wechselt in den Onlinemodus.



Oft sind es nur Kleinigkeiten, die aber eine große Wirkung haben. Und keine Sorge, in den meisten Fällen geht alles glatt und mit etwas Übung werden Sie immer sicherer.

Haben Sie alles richtig gemacht und es funktioniert trotzdem nicht? Das World Wide Web ist sehr dynamisch, täglich kommen **Seiten** neu hinzu oder **verschwinden** sang- und klanglos. Im dümmsten Fall gibt es die Seiten nicht mehr oder deren Besitzer **ist** einfach **im Internet umgezogen**, ohne eine neue Adresse zu hinterlassen.

Dauert es manchmal sehr lange, **bis** die **Seite** auf dem Bildschirm **erscheint**?

- Bedenken Sie bitte, dass der Browser den Inhalt vielleicht vom anderen Ende der Welt anfordern muss. Enthält eine Seite viele Bilder, erfordert das Laden schon mal eine Minute und länger. Leider protzen viele Entwickler von Webseiten immer noch mit vielen Bildern, auch um von dem oft eher bescheidenen inhaltlichen Angebot abzulenken. Lassen Sie solche Seiten dann lieber links liegen.
- Auch die Auslastung der Rechner im Internet spielt eine Rolle. Wenn viele Leute gleichzeitig surfen, kommt es zum »**Stau im Internet**«. Dann müssen Sie sich entweder in Geduld üben oder besser zu einem späteren Zeitpunkt erneut die »Auffahrt zur Datenautobahn« nehmen.
- Manchmal fällt auch schon mal ein Rechner aus, auf dem die Webseiten gespeichert sind. Dann funktioniert der Abruf im Browser natürlich nicht.
- Wenn der Internet Explorer die Seite lädt und lädt und es Ihnen irgendwann zu langweilig wird – ein Klick auf die nebenstehende Schaltfläche *Abbrechen* bricht die Anfrage ab. 
- Wird die Seite nicht richtig geladen oder möchten Sie die Seite nochmals laden, klicken Sie dagegen auf die nebenstehende Schaltfläche *Aktualisieren*. Der Browser fordert die Seite erneut an. 

Die Symbole der Schaltflächen *Abbrechen* und *Aktualisieren* können, je nach Browserversion, leicht von der hier gezeigten Darstellung abweichen.

TIPP

Treten Probleme beim Aufrufen einer Webseite auf, geben Sie versuchsweise eine andere Webadresse ein. Klappt das problemlos, überprüfen Sie die obigen Punkte. Hilft alles nichts, versuchen Sie, die Webadresse zu einem späteren Zeitpunkt nochmals aufzurufen. Mir ist es schon oft passiert, dass die Seite dann klaglos angezeigt wurde.

Smarter surfen

Wenn Sie erst einmal »Feuer gefangen haben«, werden Sie einige Webseiten sicher häufiger besuchen. Oder Sie sind vor einigen Tagen auf eine interessante Seite gestoßen, finden diese aber nicht wieder, weil Sie die URL-Angabe vergessen haben. Bevor Sie sich nun mit Papier und Bleistift an den Bildschirm setzen und Webadressen notieren – der Browser bietet Ihnen einige Hilfestellungen, um Webseiten wiederzufinden. Wenn Sie die betreffenden Funktionen kennen, können Sie ebenfalls etwas Tipparbeit beim Eingeben der Webadressen sparen. Manchmal ist es auch hilfreich, wenn Sie Webseiten mit längeren Texten nur laden und sich diese später in Ruhe nochmals offline (also ohne laufenden Gebührenzähler) in Ruhe durchlesen.

Wie Sie mehrere Webseiten gleichzeitig öffnen, haben Sie ja bereits auf den vorhergehenden Seiten gelernt. Es wurde ebenfalls erwähnt, dass der Browser bereits beim Eintippen einer Internetadresse das Listenfeld der Adressleiste öffnet und ähnliche, bereits einmal verwendete, Links anzeigt. Sie können dann einen Eintrag anklicken und sich so das Eintippen des restlichen Teils der Internetadresse sparen. Können Sie sich an eine Adresse nicht mehr genau erinnern?

Auch kein Problem; klicken Sie auf die Schaltfläche rechts neben der *Adresse*-Symbolleiste, um die Liste der bereits eingetippten Internetadressen abzurufen.



Dort finden sich die bereits benutzten Adressen und können per Mausklick abgerufen werden. Aber es gibt noch weitere Kniffe, um besser zu surfen.

So lassen sich Webadressen merken

Gibt es vielleicht eine Webseite, die Sie häufiger besuchen oder die Ihnen besonders gut gefällt? Dann ist es recht umständlich, jedes Mal die zugehörige Adresse einzutippen. Leider vergisst man häufig die Adressen verschiedener interessanter Webseiten (so geht es mir zumindest und aufschreiben ist mir zu aufwändig). Der Browser besitzt eine Funktion, mit der Sie die Adressen interessanter Webseiten »aufheben« können. Dies wird manchmal auch als »Bookmarking« bezeichnet, weil Sie ein symbolisches Lesezeichen (Bookmark) zwischen die Seiten im WWW einlegen, um dort später nochmals nachzuschlagen. Beim Microsoft Internet Explorer heißt die betreffende Funktion **Favoriten**. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um **Webseiten in die Liste der Favoriten aufzunehmen**. So geht es am einfachsten:

- 1 Klicken Sie im Internet Explorer auf das Menü *Favoriten*. Im Firefox öffnen Sie das Menü *Lesezeichen*.



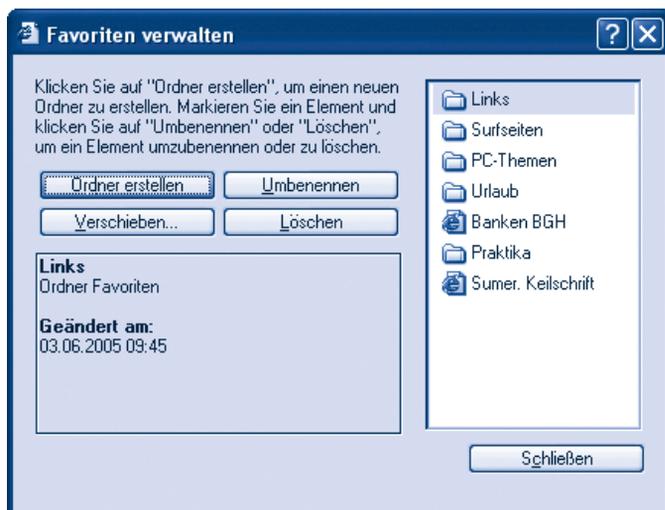


2 Wählen Sie anschließend im Menü den Befehl *Zu Favoriten hinzufügen* (bzw. *Lesezeichen hinzufügen*).

Der Browser fügt anschließend die Adresse der Webseite (die URL) im Menü *Favoriten* (bzw. *Lesezeichen*) ein.

TIPP

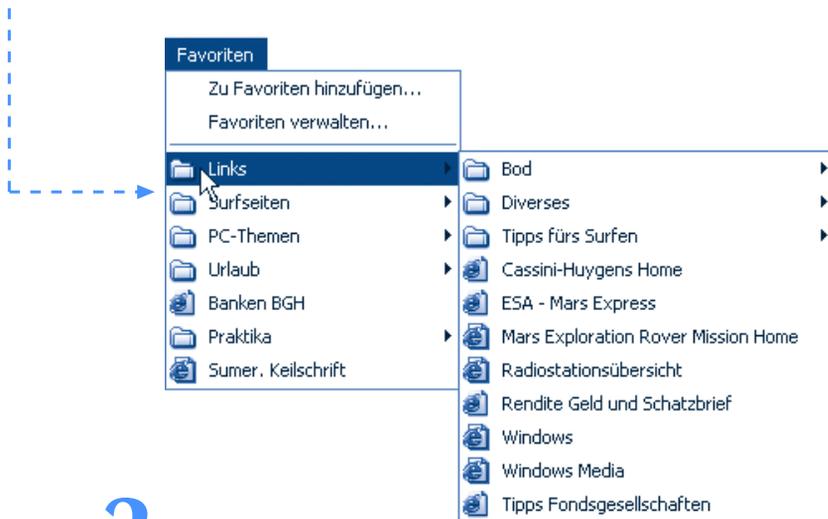
Möchten Sie viele Favoriten definieren, ist es günstiger, diese in Gruppen (Ordern) zu verwalten. Wählen Sie hierzu den Befehl *Favoriten verwalten* im Menü *Favoriten* des Internet Explorer. Das Dialogfeld *Favoriten verwalten* ermöglicht es Ihnen über Schaltflächen, Favoriten zu löschen, umzubenennen, Ordner zur Aufnahme der Favoriten anzulegen und Einträge zu verschieben.



Im Firefox wählen Sie im Menü *Lesezeichen* den Befehl *Lesezeichen-Manager*. Im dann erscheinenden Fenster finden Sie ebenfalls Elemente, um die vorhandenen Lesezeichen zu verwalten.

Um später per Internet Explorer auf die **Liste der Favoriten** zuzugreifen und die zugehörigen Seiten **abzurufen**, gehen Sie folgendermaßen vor:

1 Öffnen Sie im Internet Explorer erneut das Menü *Favoriten*.



2 Wählen Sie anschließend im eingeblendeten Menü den gewünschten Favoriten.

Ordnersymbole innerhalb der Liste stehen für Untermenüs, die die Favoritenlisten nach Überschriften sortieren. Klicken Sie auf ein solches Ordnersymbol, zeigt der Explorer ein Untermenü mit den Einträgen an. Im Firefox verwenden Sie das Menü *Lesezeichen*, um die Einträge abzurufen.

HINWEIS

Werden Einträge der Liste etwas »abgeblendet« dargestellt? Die zugehörigen Webseiten lassen sich nur abrufen, wenn Sie online sind. Alle anderen Einträge stehen für Webseiten, die noch als Kopien auf der Festplatte des Computers vorliegen. Solche Webseiten können Sie sich auch im Offlinemodus ansehen.

HINWEIS

Beim Internet Explorer gibt es die Schaltfläche *Favoriten* in der Symbolleiste. Klicken Sie diese Schaltfläche an, blendet der Browser die Favoritenliste in der linken Spalte des Fensters ein. Sie können die Seiten dann durch Anklicken der Favoriten abrufen.

Besuchte Seiten offline lesen

Haben Sie vergessen, eine interessante Seite in die Liste der Favoriten einzutragen? Oder möchten Sie vielleicht eine gerade besuchte Seite später in Ruhe offline (ohne weitere Gebühren) lesen? Auch hier hilft Ihnen der Internet Explorer in der Regel weiter. Der **Browser merkt sich den Inhalt der von Ihnen besuchten Seiten in einem internen Zwischenspeicher** (auch als Cache bezeichnet). Dieser Zwischenspeicher bleibt für einige Tage erhalten. Um den Inhalt besuchter Webseiten später offline anzusehen, gehen Sie folgendermaßen vor:



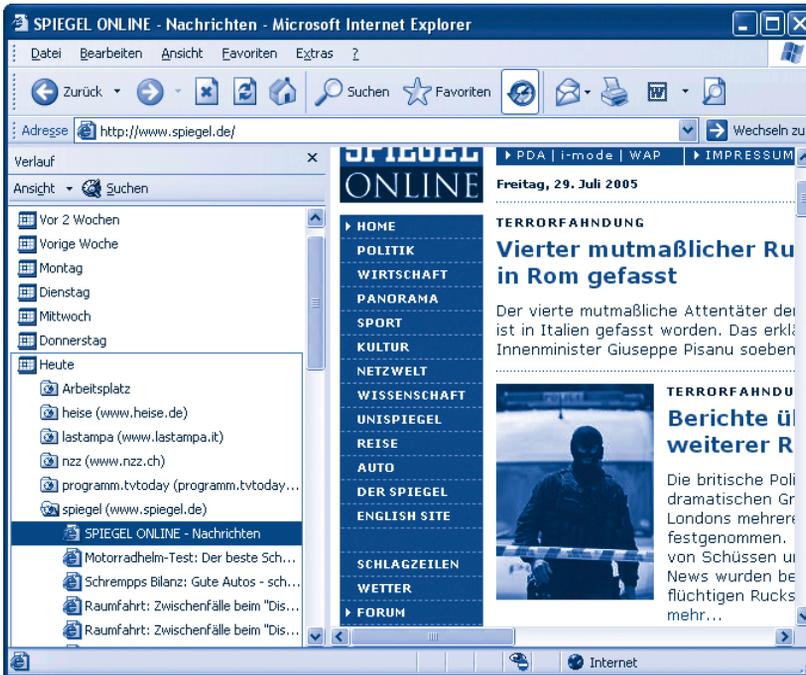
1 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Verlauf*.

Der Internet Explorer teilt das Dokumentfenster und zeigt in der linken Spalte die so genannte **Explorer-Leiste Verlauf** mit den Namen der besuchten Webseiten, geordnet nach Tagen und Wochen, an.

HINWEIS

Sie können die Explorer-Leiste ausblenden, indem Sie die Schaltfläche *Schließen* in der rechten oberen Ecke der Leiste anklicken. Oder Sie klicken erneut auf die Schaltfläche *Verlauf*.





2 Klicken Sie auf einen Wochentag, um die Einträge anzuzeigen.

3 Klicken Sie auf einen der Einträge.

Der Internet Explorer lädt jetzt die Seite aus dem internen Speicher und Sie können anschließend die Seite in Ruhe lesen.

HINWEIS

Wird nach dem Anklicken eines Eintrags nichts angezeigt? Dann öffnen Sie das Menü *Datei* und wählen den Befehl *Offlinebetrieb*. Nur wenn vor dem Befehl ein Häkchen zu sehen ist, kann der Browser die Seite aus dem internen Zwischenspeicher lesen.

HINWEIS

Es kann aber auch vorkommen, dass nicht mehr alle Informationen des Dokuments vorhanden sind. Manchmal fehlen Bilder oder andere Informationen. Oder der Betreiber der Seite hat diese so angelegt, dass bei jedem Aufruf aktuelle Informationen angefordert werden.

Dann fragt der Internet Explorer beim Anklicken eines Hyperlink, ob er eine Verbindung zum Internet aufbauen soll, um die zugehörige Seite zu laden. Sie können die Verbindungsaufnahme zulassen oder ablehnen. Ob Seiten direkt aus dem Web gelesen werden, erkennen Sie übrigens in der Titelseite. Der Offlinemodus wird mit dem Hinweis **[Offlinebetrieb]** angezeigt. Beim Firefox wird der Verlauf im Menü *Gehe* über den Befehl *Chronik* eingeblendet.

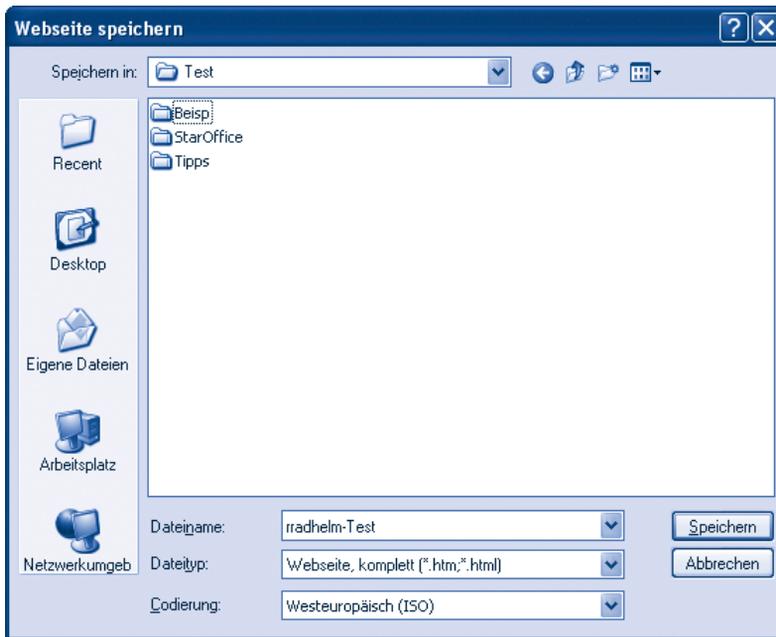


Webseiten speichern

Möchten Sie gezielt den Text einer Seite speichern, um diese später erneut anzusehen? Dies lässt sich im Microsoft Internet Explorer mit wenigen Schritten durchführen:

- 1 Klicken Sie im Menü *Datei* auf den Befehl *Speichern unter* (bzw. *Seite speichern unter* im Firefox).





2 Wählen Sie im Dialogfeld *Webseite speichern* (bzw. *Speichern unter*) den Ordner für die Datei aus.

3 Stellen Sie den Dateityp im gleichnamigen Feld ein.

4 Korrigieren Sie ggf. den Dateinamen im Feld *Dateiname*.

5 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Speichern*.

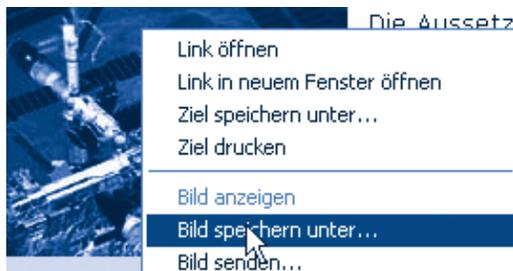
Der Text der Seite wird vom Internet Explorer als Datei mit dem vorgegebenen Namen gespeichert. Je nach ausgewähltem Dateityp legt das Programm eine Archivdatei (*.mht*) oder Einzeldateien mit Erweiterungen wie *.htm* oder *.html* an. Beim Eintrag »Webseite« sichert der Internet Explorer Text und Bilder in getrennten Unterordnern.

HINWEIS

Eine solcherart gespeicherte Webseite können Sie später in Windows in einem Ordnerfenster per Doppelklick anwählen. Dann öffnet Windows automatisch den Internet Explorer und zeigt die Webseite an. Gibt es im Dokument Verweise auf andere Webseiten, erscheinen zwar Anfragen, ob der Browser online gehen darf. Diese Anfragen können Sie aber über die *Abbrechen*-Schaltfläche beenden, ohne online gehen zu müssen.

Bilder aus Webseiten speichern

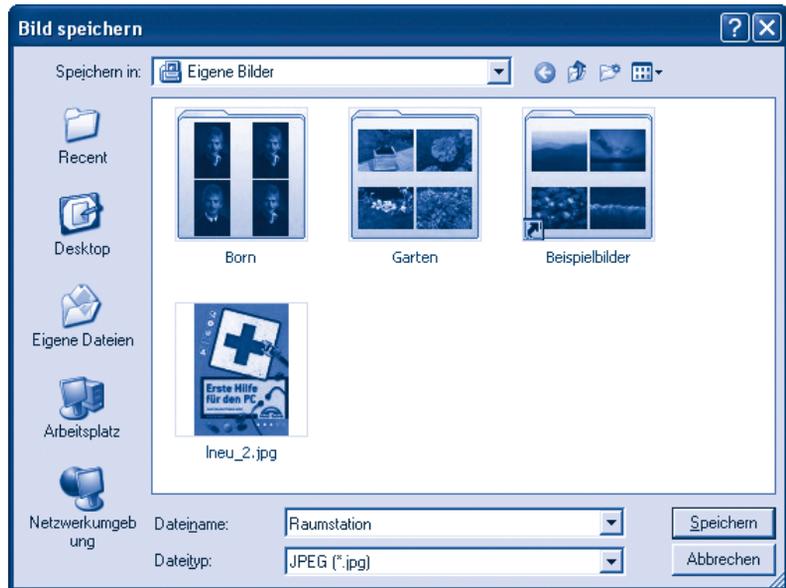
Möchten Sie vielleicht nur einzelne Bilder einer Webseite speichern? Auch wenn diese Bilder vielleicht dem Copyright unterliegen, gibt es Fälle, wo es sinnvoll ist, diese aufzubewahren. Möchten Sie beispielsweise ein schönes Landschaftsmotiv aus einer Urlaubsregion als Desktop-Hintergrund nutzen? Oder benötigen Sie ein Bild von einer Webseite für Ihre private Fotosammlung? Solange die Bilder nicht kommerziell verbreitet werden, können Sie in der Regel eigene Kopien auf der Festplatte ablegen. Zum Speichern eines Bildes sind folgende Schritte erforderlich:



1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bild in der Webseite.

Das Programm öffnet ein Kontextmenü.

2 Wählen Sie in diesem Kontextmenü den Befehl *Bild speichern unter* (bzw. *Grafik speichern unter* im Firefox).



3 Wählen Sie im Dialogfeld *Bild speichern* (bzw. *Grafik speichern*) den Ordner für das Bild (z.B. *Eigene Dateien/Eigene Bilder*) und korrigieren Sie ggf. den Dateinamen.

4 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Speichern*, um das Bild zu speichern.

Sie können diese Bilder später mit anderen Programmen laden und anzeigen.

Webseiten drucken

Auch das Ausdrucken geladener Webseiten geht recht einfach.



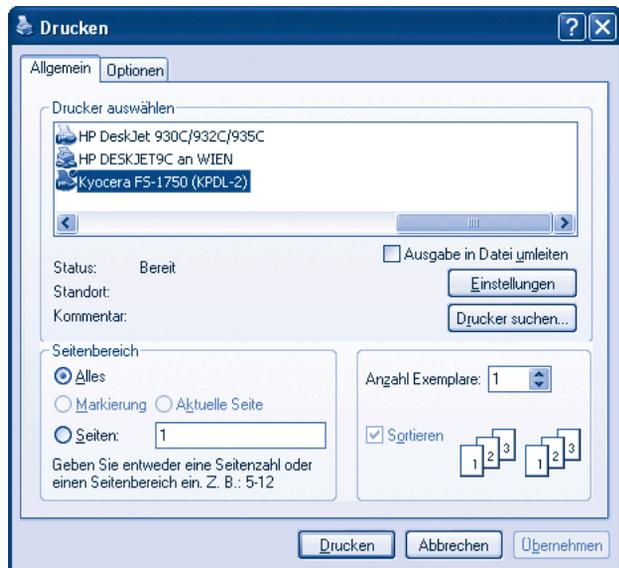
- 1 Klicken Sie im Internet Explorer auf die *Drucken*-Schaltfläche.

Der Internet Explorer druckt den Inhalt der gesamten Seite. Benötigen Sie mehr Kontrolle über den Ausdruck oder fehlt die Schaltfläche zum Drucken, gehen Sie in folgenden Schritten vor.

- 2 Wählen Sie im Menü *Datei* den Befehl *Drucken* oder drücken Sie die Tastenkombination **(Strg)+P**.



Das Dialogfeld *Drucken* wird angezeigt. Der genaue Aufbau hängt dabei von der Browser- bzw. Windows-Version ab. Bei Windows XP sind die Optionen z.B. auf zwei Registerkarten untergebracht.



- 3 Legen Sie im Dialogfeld *Drucken* die gewünschten Optionen fest.

- 4 Klicken Sie auf die mit *Drucken* oder *OK* bezeichnete Schaltfläche.



Der Browser druckt jetzt den Inhalt der aktuell angezeigten Dokumentseite(n) samt Grafiken mit den gewünschten Optionen aus.

FACHWORT

Manche Webseiten sind in mehrere Fenster, auch als **Frames** (deutsch Rahmen) bezeichnet, unterteilt. Dann werden die Optionsfelder der Gruppe *Drucken von Frames* freigegeben und Sie können festlegen, wie die Inhalte der Frames auszugeben sind.

Das Herunterladen von Dateien

Manche Webseiten bieten die Möglichkeit, Programme, Bilder, Musik oder andere Daten auf die Festplatte Ihres Computers herunterzuladen. Dieser Vorgang wird in Neudeutsch auch als **Download** bezeichnet. Der Download solcher Dateien funktioniert genau so einfach wie das Anwählen von Webseiten über Hyperlinks.

1 Stellen Sie eine Verbindung zum Internet her und starten Sie den Browser.

Nun müssen Sie eine Webseite aufrufen, auf der ein Download angeboten wird. Sie könnten beispielsweise die Webseite *smartsurfer.web.de* zum Download des bereits in Kapitel 1 erwähnten Tarifmanagers Smartsurfer verwenden. Oder Sie laden sich von der Webseite *www.free-av.de* ein kostenloses Virenschutzprogramm herunter. Da aber der Download des SmartSurfers eine vorherige Registrierung erfordert und der Virenschoner AntiVir sehr umfangreich ist, verwende ich nachfolgend eine eigene Download-Seite: *www.borncity.de/Test*.

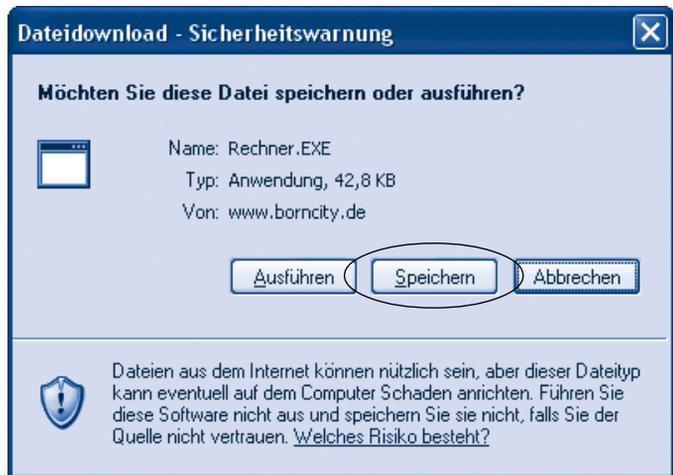
2 Tippen Sie im Feld *Adresse* die Adresse der Webseite ein, auf der Downloads angeboten werden (hier www.borncity.de/Test).



3 Im Browser erscheint nun die Webseite mit den Download-Angeboten. Blättern Sie in der Seite, bis Sie ein interessantes Angebot gefunden haben, und klicken Sie auf den Hyperlink für den Download.

Ob der Hyperlink, wie hier, als Schaltfläche *Download* ausgeführt ist oder ob lediglich ein normaler Hyperlink angeboten wird, hängt vom Autor der Webseite ab.

Der Browser öffnet in den meisten Fällen ein Dialogfeld, dessen Aufbau vom verwendeten Browser abhängt. Hier sehen Sie den Dialog des Internet Explorer 6 unter Windows XP mit installiertem Service Pack 2.



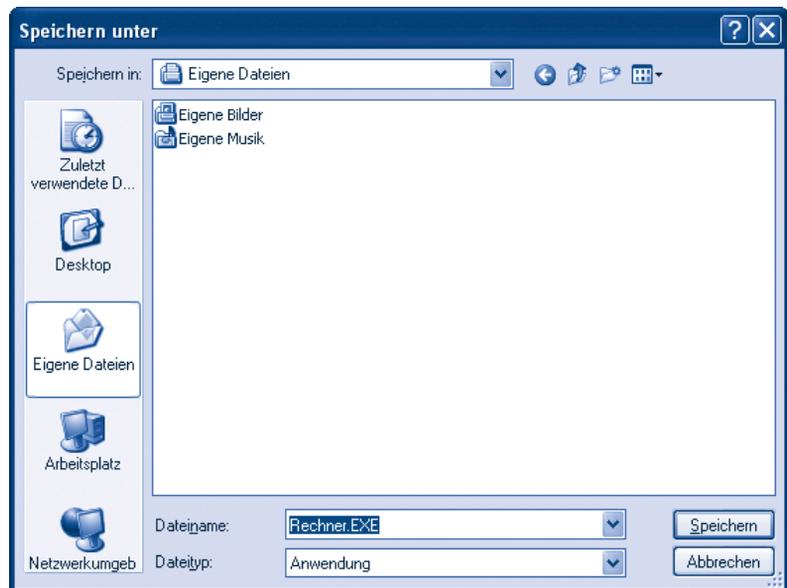
Der Browser möchte wissen, ob die herunterzuladende Datei gleich geöffnet oder lediglich gespeichert werden soll.

ACHTUNG

Eine aus dem Internet heruntergeladene Datei (**Download**) kann potentiell durch **Viren** oder andere Schädlinge infiziert sein. Sie müssen sich also im eigenen Interesse beim Download durch einige **Vorsichtsmaßnahmen** vor bösen Überraschungen **schützen**. Starten Sie einen Download nur von Webseiten, die Sie als vertrauenswürdig einschätzen. Wählen Sie niemals im Dialogfeld *Dateidownload* die mit *Ausführen*, *Öffnen* oder ähnlich bezeichnete Option, sondern verwenden Sie das Element zum Speichern auf der Festplatte (hier die Schaltfläche *Speichern*). Nach dem Download können Sie dann die heruntergeladene Datei vor dem Ausprobieren mit einem aktuellen **Virenprüfprogramm** untersuchen lassen.

4 Wählen Sie im Dialogfeld die Option zum Speichern (hier die Schaltfläche *Speichern*, im Firefox ist die Option *Auf Diskette/Festplatte speichern* bereits markiert und Sie können auf *OK* klicken).

Jetzt muss der Browser noch wissen, wohin er die Download-Datei speichern soll.



5 Sobald sich das betreffende Dialogfeld öffnet, wählen Sie den Zielordner, in dem die Datei abzulegen ist (z.B. über die Ordnersymbole sowie über das Listenfeld *Speichern in* des Dialogfelds). Bei Bedarf können Sie im Feld *Dateiname* noch den Namen der Zieldatei anpassen. Anschließend klicken Sie auf die *Speichern*-Schaltfläche.

Der Browser beginnt mit dem Herunterladen der Datei von der betreffenden Webseite und speichert alles im angegebenen Ordner. Dies kann je nach Größe der Datei und der Übertragungsgeschwindigkeit Sekunden, Minuten oder sogar Stunden dauern.

Beim Download zeigt Ihnen der Browser die geschätzte Dauer sowie den Fortschritt des Downloads in diesem Dialogfeld an.

In der Standardeinstellung (z.B. wenn das Kontrollkästchen *Dialogfeld nach Beendigung des Downloads schließen* im Internet Explorer markiert ist) schließt der Browser den Download-Dialog nach dem

erfolgreichen Herunterladen der Datei automatisch. Andernfalls müssen Sie das Download-Dialogfeld über die *Schließen*-Schaltfläche manuell beenden. Falls das Herunterladen zu lange dauert (z.B. weil der betreffende Server überlastet ist und die Daten nur sehr langsam übertragen werden), können Sie den Download über die Schaltfläche *Abbrechen* vorzeitig beenden.

Nach dem erfolgreichen Download können Sie die Internetverbindung trennen, das Ordnerfenster *Arbeitsplatz* öffnen, zum Ordner mit der heruntergeladenen Datei wechseln und diese durch ein Virenschutzprogramm überprüfen lassen. Nur wenn das Viren-



schutzprogramm nichts findet und Sie die Sicherheitshinweise aus Kapitel 4 beherzigt haben, sollten Sie die heruntergeladene Datei per Doppelklick öffnen.

Das Internet erlaubt den Zugriff auf das größte Softwarearchiv der Welt. Viele Autoren bieten ihre Programme direkt im Internet zum Download an. Einige Programme dürfen dabei als so genannte **Freeware** frei kopiert und genutzt werden. Andere Programme werden als **Shareware** angeboten. Bei Shareware handelt es sich um Programme zum Testen. Der Autor des Programms erlaubt Ihnen, das Programm vor dem Kauf auszuprobieren, erwartet aber im Gegenzug, dass Sie das Programm bezahlen, wenn es Ihnen gefällt. Näheres zu diesen Themen regelt die Begleitdokumentation zu den jeweiligen Programmen.

Bemerkungen zu heruntergeladenen Dateien

Dateien mit der Dateinamenserweiterung `.exe` stellen ausführbare Programme dar, die Sie per Doppelklick auf das Dateisymbol ausführen können. Häufig erhalten Sie beim Download das Installations- oder Setup-Programm für die betreffende Anwendung. Beim Starten fragt das Programm dann, wo die eigentliche Anwendung zu installieren ist.

Um Platz zu sparen oder um mehrere Dateien zum Download anzubieten, **werden** häufig auch so genannte **Archive verwendet**. Solche Archive liegen in zwei Varianten vor. Es gibt selbstentpackende Archive, die mit der Dateinamenserweiterung `.exe` versehen sind. Dann reicht ein Doppelklick auf den Dateinamen, um das Programm zum Entpacken zu starten. Das Programm fragt dann nach dem Zielordner für die archivierten Dateien und entpackt diese in den Ordner. Die zweite (häufig benutzte) Variante verwendet das so genannte **ZIP-Format für die Archivdateien**. Erkennbar sind solche Archive an der Dateinamenserweiterung `.zip`. Sie benötigen dann spezielle Hilfsprogramme, um an den Inhalt des Archivs zu gelangen. Einige Windows-Versionen enthalten bereits die Funktion »Komprimierter Ordner«, die ZIP-Archive als Ordner mit einem stilisierten Reißverschluss anzeigt. Ein Doppelklick auf das Ordner-

symbol öffnet ein zweites Ordnerfenster. Sie können dann die Dateien des Archivs mit der Maus in einen anderen Ordner ziehen (man bezeichnet dies auch als entpacken). Fehlt diese Funktion, benötigen Sie ein **Hilfsprogramm** wie **UltimateZip**, um das ZIP-Archiv zu entpacken. UltimateZip können Sie kostenlos von der Webseite www.ultimate.zip herunterladen. Solche so genannten Packprogramme gibt es aber auch im Fachhandel. Oder Sie finden die Programme auf CD-ROMs, die vielen Computerzeitschriften beiliegen.

Neben Programmen, Archivdateien (.zip) und Bildern werden häufig auch Dokumente im Format von Microsoft Word (.doc) oder im Adobe Acrobat Format (.pdf) zum Download angeboten. Laden Sie eine Word-.doc-Datei herunter, lässt sich diese mit dem Programm Microsoft Word öffnen bzw. die Datei wird automatisch beim Anklicken des Hyperlink geladen und im Browserfenster angezeigt. Beachten Sie aber, dass Word-Dateien auch Viren enthalten können. Bei Microsoft Word ab der Version 2000 können Sie das Ausführen von Virencode sperren. Wählen Sie im Programm Word im Menü *Extras* die Befehle *Makro/Sicherheit*. Im dann angezeigten Dialogfeld *Sicherheit* setzen sich die Sicherheitsstufe auf *Hoch*. Muss eine .doc-Datei mit einem Makro ausgeführt werden, sollten Sie diese vorher mit einem Virens scanner überprüfen lassen.

Bei Dateien mit der Dateinamenerweiterung .pdf handelt es sich um Dokumente, die im sogenannten Adobe Acrobat PDF-Format gespeichert sind. Dieses Format wird gerne benutzt, da es im Gegensatz zu .htm-Dateien keine Änderungen erlaubt, die Aufteilung in Seiten zulässt sowie Texte und Grafik wie im Programm des Autors wiedergeben kann. Ich selbst benutze das Acrobat-Format, um meine Bücher auf elektronische Art zu publizieren. Wird Ihnen eine solche Datei zum Abrufen angeboten, benötigen Sie das Programm Adobe Reader zur Anzeige. Sie können sich dieses Programm kostenlos von der Webseite www.adobe.de herunterladen. Ist das Programm installiert, lassen sich Acrobat-Dokumente direkt im Internet Explorer bzw. im Firefox anzeigen.

HINWEIS

Wenn Sie auf meiner Webseite www.borncity.de die Rubrik »Senioren« in der linken Spalte anwählen, erscheint der Inhalt mit meinen Angeboten für Senioren. Dort finden Sie auch kostenlose Kursunterlagen zum Einstieg in den Computer. Die betreffenden Dateien wurden im Adobe Acrobat-Format hinterlegt. Wenn Sie einen solchen Download-Link anwählen, wird die PDF-Datei bei installiertem Adobe Reader direkt im Browserfenster dargestellt. Sie können die Datei dann lesen und über die Schaltfläche *Speichern* der Adobe Reader-Symbolleiste auch lokal auf dem Computer speichern. Möchten Sie eine Dokumentdatei, die normalerweise im Browser dargestellt wird, separat auf dem Computer speichern? Dann klicken Sie den Hyperlink mit der rechten Maustaste an und wählen anschließend im Kontextmenü den Befehl *Ziel speichern unter* mit der linken Maustaste an. Dann erscheint ein Dialogfeld zur Auswahl des Zielordners und die Datei wird anschließend auf den Computer übertragen. Eine so heruntergeladene Datei (z.B. *.pdf*-Datei) können Sie später auch ohne Internetverbindung über das Ordnerfenster *Arbeitsplatz* suchen und per Doppelklick im zugehörigen Anzeigeprogramm (z.B. Adobe Reader) öffnen. Sofern Sie sich mit der Bedienung von Windows noch nicht so gut auskennen oder Hinweise zum Umgang mit Dateien suchen, möchte ich auf meinen Titel »Windows – leichter Einstieg für Senioren« des Markt+Technik-Verlags verweisen.

Zusammenfassung

In diesem Kapitel haben Sie erste Webseiten besucht und grundlegende Funktion des Internet Explorer kennen gelernt. Sie wissen jetzt, wie Sie zwischen Webseiten »blättern«, wie Sie sich Adressen interessanter Webseiten merken können und wie solche Seiten gespeichert oder gedruckt werden. Damit steht zukünftigen Ausflügen ins World Wide Web kaum noch etwas im Wege. Wenn es zu Beginn mal nicht so ganz klappt, ist das nicht so tragisch – Übung macht den Meister. Außerdem wiederholt sich vieles in den folgenden Kapiteln, Sie werden dadurch nach kurzer Zeit sicherer. Lesen Sie bei Bedarf die einzelnen Abschnitte dieses Kapitels noch mal durch.

Lernkontrolle

- **Wie komme ich zur vorher besuchten Webseite wieder zurück?**
(Klicken Sie einfach auf die Schaltfläche *Zurück*.)
- **Wie kann ich mir die Adresse einer interessanten Webseite merken?**
(Klicken Sie im Menü *Favoriten* auf den Befehl *Zu Favoriten hinzufügen*.)
- **Wie sehe ich, welche Seiten ich vorige Woche besucht habe?**
(Klicken Sie auf die Schaltfläche *Verlauf*.)